

# **AWO** *GESCHÄFTSBERICHT 2010* *Werk für Menschen mit psychischen Behinderungen*

## Vorwort

Schon am 26. März 2009 trat die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Die Vertragsstaaten der Konvention haben sich unter anderem verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, um Menschen mit Behinderungen einen angemessenen Lebensstandard und sozialen Schutz zu sichern.

Die UN-Konvention verlangt die soziale Inklusion. Es geht nicht mehr nur darum, „Ausgesonderte“ zu integrieren, sondern allen Menschen von vornherein die Teilnahme an allen gesellschaftlichen Aktivitäten auf allen Ebenen und in vollem Umfang zu ermöglichen. Dabei soll ihre Autonomie und Selbstbestimmung gewahrt bleiben. Die Betroffenen haben nicht die Aufgabe, ihre Bedürfnisse an angebliche gesellschaftliche Notwendigkeiten anzupassen, sondern die Gesellschaft hat die Aufgabe, sich auf die Bedürfnisse der Betroffenen einzustellen. Die Konvention will Menschen mit Behinderungen davon befreien, sich selbst als defizitär sehen zu müssen. Sie will die Gesellschaft von ihrer Gesundheits- und Normalitätsfixierung abbringen, durch die alle ins Abseits gedrängt werden, die den „Idealen“ von Fitness, Jugendlichkeit und permanenter Leistungsfähigkeit nicht Genüge tun.

Die Arbeiterwohlfahrt im Kreis Unna berät und betreut über 200 Menschen mit Behinderungen in ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen. Grund genug sich auf den Weg zu machen und unter der Beteiligung unserer Nutzer Strategien zu entwickeln, sich dem Ziel der Inklusion und der damit verbundenen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Selbstbestimmung zumindest dort anzunähern, wo wir als Wohlfahrtsverband die entsprechenden Weichen stellen können.

Daher haben wir uns in den Jahren 2009 und 2010 an dem Projekt des AWO-Bundesverbandes „Verbesserung von Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit geistiger Behinderung“ beteiligt. Das Projekt

wurde mit Mitteln der Aktion Mensch und der vier teilnehmenden AWO-Träger im Bundesgebiet finanziert. Herausgekommen ist dabei unter anderem eine Bestandserhebung zu Teilhabeaspekten in unseren Einrichtungen, die ebenso als Teilhabe-Checkliste verstanden werden kann und über AWO-Normen für alle AWO-Einrichtungen auf Bundesebene verbindlich werden wird. In den beteiligten Diensten wurden über 380 Nutzer anhand eines Fragebogens persönlich befragt. Die Ergebnisse und die Bestandserhebung waren Grundlage für einen umfassenden Maßnahmenplan, den es bis zum 31.12.2010 abzuarbeiten galt. Neben gezielten Personalschulungen und ganz praktischen Maßnahmen, wie bspw. die Anschaffung von Briefkästen für jeden einzelnen Bewohner, gab es eine Reihe von Schulungen für die Menschen, denen unser Engagement gilt: Selbstbehauptungstraining, Computer- und Internetkurs, Schulung für Beiräte und Interessenvertreter und andere.

Alle Ergebnisse und Erfahrungen gelten für all unsere Einrichtungen der Eingliederungshilfe im Kreisgebiet. Teilhabe darf nicht einzelnen Personenkreisen gelten. Personenkreis und Inklusion schließen sich quasi aus. Der einzige Personenkreis sind eben alle Menschen.

Sicher ist es noch ein langer und lehrreicher Weg zur Inklusion und es wäre vermessen, zu behaupten, wir wären nach dem Projekt bestens gerüstet. Aber wir haben den Weg beschritten, den Anfang gemacht. Das Umdenken hat begonnen.



Peter Resler, Geschäftsführer



Ralf Purat, Betriebsleiter

*Ambulant  
Betreutes Wohnen  
für Menschen mit  
Abhängigkeitserkrankungen*  
Ansprechpartner  
Rainer Buddensiek



*Tagesstätte  
Startbahn Bergkamen*  
Ansprechpartnerin  
Regine Wellm



*Tagesstätte  
Startbahn Unna*  
Ansprechpartnerin  
Gerda Bremkes



*Ambulant  
Betreutes Wohnen  
für Menschen mit psychischen  
Behinderungen*  
Einrichtungsleitung  
Karin Lehmkuhler

Peter Resler  
Geschäftsführer  
Ralf Purat  
Betriebsleiter

## Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischer Behinderung

Diese ambulant aufsuchende Hilfe der AWO im Kreis Unna gibt es seit 1995. Damals bestand ein festes Kontingent mit 18 Plätzen. Der Betreuungsschlüssel war pauschal 1 zu 9. Inzwischen ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe Hauptkostenträger, der dem individuellen Hilfebedarf entsprechend sogenannte Fachleistungsstunden bewilligt. In der Regel sind das 2 bis 3 Stunden in der Woche.

Dieses Angebot kommt für Menschen in Frage, die nicht einer stationären Wohnform, also eines Wohnheimes bedürfen, andererseits aber kontinuierlich Unterstützung bei der Bewältigung des Alltages mit all seinen Bereichen benötigen.

Im Jahr 2010 erhöhte sich die Anzahl der Klienten für das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit psychischer Behinderung bis Dezember auf 78, die von 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 8,5 Vollzeitstellen in der Regel zuhause aufgesucht werden.

In Bönen wurde zusätzlich zu den bestehenden 3 Wohngemeinschaften in Kamen-Heeren, Bergkamen-Rünthe und -Oberaden eine neue WG mit 4 Plätzen installiert, es wohnen inzwischen 2 Klienten dort. Nach dem neuen Wohn- und Teilhabegesetz NRW ist der Betreuungsvertrag vom Mietvertrag abgekoppelt. Dies bedeutet, psychisch erkrankte Menschen und Nichtbehinderte können den Wohnraum anmieten, eigenständig und selbstbestimmt dort wohnen, auch ohne das Ambulant Betreute Wohnen zu nutzen.

Um dem Bedarf unserer Klienten gerecht zu werden, wurde eine telefonische Rufbereitschaft installiert, sodass die optimale Versorgung der Klienten auch am Wochenende gewährleistet ist. „Gewohnt“ wird ja nicht nur montags bis freitags. Anfragende aus den Gemeinden werden wie seit jeher unabhängig von religiöser, ethnischer und gesellschaftlicher Stellung beraten und ggf. weitervermittelt, dies geschieht aber immer möglichst zeitnah und niedrigschwellig.

Bei den Anfragen für das Betreute Wohnen wurde verzeichnet, dass die Zahl der jüngeren Klienten (soge-

nannte „junge Wilde ohne soziale Kompetenzen“) ansteigt.

Bürger mit dementiellen Erkrankungen werden an spezielle Facheinrichtungen weitervermittelt, damit die Hilfsangebote auf die besonderen Bedürfnisse der Hilfesuchenden individuell zugeschnitten sein können. Vom Grundsatz her gibt es aber keine Altersgrenze, sofern eine psychische Erkrankung vorliegt.

Im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsleben konnten im Laufe des Bestehens des Ambulant Betreuten Wohnens einige Klienten vermittelt werden. Praktika wurden nicht vorzugsweise, jedoch meistens bei dem AWO-(Tochter-) Integrationsbetrieb DasDies GmbH durchgeführt. Aktuell befinden sich 4 Klienten im Praktikum. Darüber hinaus arbeiten 12 Nutzer in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Durch das gemeindenahes Netzwerk für Menschen mit psychischer Behinderung konnten das Angebot grundlegend qualitativ verbessert und intensiviert werden.

Es gibt inzwischen 2 Tagesstätten, 1 Kontaktstelle, Selbsthilfegruppen, Ambulant Betreutes Wohnen, und die Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung.



Die Zusammenarbeit der Kolleginnen/Kollegen untereinander ist intensiv, verlässlich und zeitnah. Dabei stehen die Bedürfnisse und Ziele der Klienten im Vordergrund, sodass die Angebote individuell vielfältig genutzt werden, um ein weitgehend eigenständiges selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Die Schuldnerberatung der AWO konnte in allen Fällen den Klienten weiterhelfen und dadurch höhere Verschuldungen verhindern und Entschuldungen einleiten.

### Die Startbahn im psychosozialen Netzwerk



Betreutes Wohnen  
der AWO und  
anderer Anbieter

Kontakt- und  
Beratungsstelle  
Lichtblick  
Unna

Kontakt- und  
Beratungsstelle  
Sonnenstrahl  
Korporatives AWO-  
Mitglied

GPT  
Gemeinde-Psychiatrische  
Teams Bergkamen  
und Unna

Werkstatt  
für Menschen mit  
Behinderung

Wohnheim  
Anbieter  
in Lünen und Unna

Sozial-Psychiatr.  
Dienst  
Kreis Unna

## Tagesstätte

Die Tagesstätte ist eine teilstationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe, die mit Mitteln des Landschaftsverband Westfalen-Lippe gefördert wird. Psychisch kranke Menschen haben hier die Möglichkeit, ihren Tag strukturiert und begleitet in der Gemeinschaft zu verbringen. Dieses für die Nutzer kostenlose Angebot gibt es seit 1998. Die zunächst mit 20 Plätzen ausgestattete Tagesstätte in Bergkamen-Rünthe war zuständig für das Einzugsgebiet mit den Städten Selm, Lünen, Werne, Bergkamen und der Gemeinde Bönen. Nicht zuletzt wegen der Größe des Einzugsgebietes wurde die Liste der Anfragenden immer länger.

Auf Antrag der Arbeiterwohlfahrt bewilligte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Jahr 2006 weitere 10 Tagesstättenplätze. In der Stadt Unna konnte ein weiteres Haus die Arbeit aufnehmen. Da Nutzer aus Bönen und Kamen teilweise besser nach Unna gelangen, wurde das Kontingent von 30 Plätzen auf je 15 pro Haus verteilt.

Für beide Standorte sind 4,5 Personalstellen eingerichtet.

Der Name der Tagesstätte „Startbahn“ ist Programm. Menschen mit langwierigen, teilweise anhaltenden Erkrankungen wie Schizophrenie, Depressionen oder Angststörungen sollen auf gar keinen Fall im Abseits stehen. Die Maßnahmenpläne, die gemeinsam mit den Nutzern erarbeitet werden und sich vor Allem an deren



Stärken orientieren, haben immer eine positive Entwicklung, wie die Vermittlung in Praktika, die Aufnahme in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder die Beschäftigung in einem Integrationsbetrieb als Richtziel. Manchmal verbessert die Tagesstätte die Lebensqualität der Nutzer dahingehend, dass Klinikaufenthalte längerfristig vermieden werden können, weil Krankheitsschübe ausbleiben.

Tagesstätten arbeiten schwerpunktmäßig ergotherapeutisch. Die Palette der Beschäftigungsmöglichkeiten ist umfangreich und wird nach „Aufgaben“ und „Angebote“ unterschieden. Aufgaben dienen als Beitrag für die Gemeinschaft: die Treppe wird gefegt, die Spülmaschine ein- und aus-

geräumt. Angebote sind zum Beispiel das Arbeiten in der Textil-Gruppe, die Teilnahme an der Bewegungstherapie, aber auch der Ausflug in das Bergbaumuseum und der Kinobesuch. Tagesstätte spielt sich nicht zwangsläufig unter dem Dach der Einrichtung ab. Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft bedeutet auch Teilhabe am Gemeinwesen, am Leben in der Gemeinde. Die unterstützten und trainierenden Maßnahmen zielen auch hierauf ab. Das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, der Einkauf im Supermarkt, ein Buch in der Stadtbücherei ausleihen – manchmal müssen diese Fertigkeiten geübt oder angestoßen werden.

## Personal-Statistik Netzwerk für Menschen mit psychischer Behinderung

	2008	2009	2010
hauptamtliche Mitarbeiter			
nach Kopfzahl	15	20	27
nach Vollzeitstellen	11,73	15,45	15,08
eingest. Mitarbeiter	3	6	6
davon schwerbeh. Mitarbeiter in %	6,67	5,00	3,7
Anzahl schwerbh. Mitarbeiter	1	1	1
ausgesch. Mitarbeiter	2	1	2
Krankent. d. Mitarb.in %	3,75	3,72	6,15
Mitglieder / Mitarbeiter	15	20	27

## Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen



Seit dem 01.01.2010 betreut die Arbeiterwohlfahrt Menschen mit chronischen Abhängigkeitserkrankungen. Der kreisweit tätige Dienst wurde im Rahmen eines Betriebsüberganges von der Anonymen Drogenberatung

Unna übernommen. Die seinerzeit 12 Nutzer waren allesamt mit der Weiterführung der ambulant aufsuchenden Hilfe einverstanden. 4 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit 2 Vollzeitstellen gewährleisten die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Menschen, die teilweise mit Methadon unterstützt werden müssen.

Neben dem Ausbau des Dienstes auf inzwischen 16 Plätze stand in 2010 die Einführung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001/2008 im Mittelpunkt der organisatorischen Bemühungen. Die entsprechende Zertifizierung ist bereits vorgesehen.

Der Sitz des Büros befindet sich im Obergeschoss des Bahnhofsgebäudes in Kamen, liegt also zentral im Kreisgebiet und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln natürlich optimal zu erreichen.

## Kontinuierliches Qualitätsmanagement

Wie in den anderen Arbeitsfeldern unserer Beratungs- und Betreuungsdienste auch, wurde das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001/2008 und AWO-Norm in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt. Im Mai 2010 war es soweit: die Einrichtungen wurden zertifiziert und darf das entsprechende „Prüfsiegel“ führen. Für das noch „junge“ Betreute Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen wird die Zertifizierung noch nachgeholt.

Dies konnte nur gelingen, weil die Notwendigkeit von Qualitätsmanagement von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erkannt und die Bemühungen dementsprechend mitgetragen wurden. Dafür bedanken wir uns!



### Hilfen für Menschen mit psychischer Behinderung

Ralf Purat, Betriebsleiter

Celler Str. 34

59192 Bergkamen

Tel. 02306/269901

Fax 02306/269902

rapura@awoubunna.de

## Adressen und Ansprechpartner/-innen

### Werk für Menschen mit psychischen Behinderungen

Vinckestr. 47

59423 Unna

Tel. 02306/269901

Fax 02306/269902

Ralf Purat (Betriebsleiter)

rapura@awoubunna.de

### Tagesstätte für psych. Behinderte „Startbahn“ Bergkamen

Regine Kenzian

Rüntherstr. 58

59192 Bergkamen

Tel. 02389/2436

Fax 02389/536628

startbahn-bk@awoubunna.de

### Tagesstätte für psych. Behinderte „Startbahn“ Unna

Gerda Bremkes

Vinckestr. 47

59423 Unna

Tel. 02303/303430

Fax 02303/303431

startbahn-un@awoubunna.de

### Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psych. Behinderungen

Karin Lehmkuhler

Celler Str. 34

59192 Bergkamen

Tel. 02306/269900

Fax 02306/269902

kalehm@awoubunna.de

### Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Rainer Buddensiek

Am Bahnhof 3

59174 Kamen

Tel. 02307/2873265

Fax 02307/2873266

rabudd@awo-un.de

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Unna

Unnaer Straße 29 a, 59174 Kamen

Vorsitzender: Wilfried Bartmann

Geschäftsführer: Peter Resler

Mitglied der AWO Bezirk Westliches

Westfalen e.V., Dortmund, Kronenstr. 63-69

Arbeitsgericht Dortmund, VR 1598